

BUNDESKUNSTHALLE

Medienerklärung

„Öffnungsperspektiven bieten!“ Museen im Lockdown und die Zeit danach

Bonn, 25.02.2021

Eva Kraus, die Intendantin der Bundeskunsthalle, appelliert gemeinsam mit Ihren Kolleg*innen aus der Kultur an die Entscheidungsträger*innen von Bund und Ländern, schrittweise Lockerungen zuzulassen und die Museen und Ausstellungshäuser bald wieder zugänglich zu machen. Damit schließt sie sich der Forderung der Staatsministerin für Kultur und Medien, Monika Grütters, an.

Eva Kraus gehört zu den mehr als 50 Museumsdirektor*innen, die sich mit einem nicht-öffentlichen Brief an die Kulturverantwortlichen von Bund und Ländern für die schnelle Öffnung der Kultureinrichtungen stark machten. Auch Kulturstaatsministerin Monika Grütters plädiert dafür, dass diese zu den ersten Institutionen gehören müssen, sobald es weitere Öffnungsperspektiven geben wird und hält sie für sicher.

Eva Kraus fordert, dass bei den kommenden politischen Abstimmungen differenzierter entschieden und realisiert wird, dass Begegnungen mit Kunst und Kultur für viele Menschen essentiell sind und wider ermöglicht werden sollen. Als Orte der Kontemplation, Bildung und Reflexion hält sie die Öffnung der Museen und Ausstellungshäuser für existentiell, gerade in Zeiten der Pandemie: "Kunst und Kultur sind nicht nur Seelenbalsam, sie dienen der Weiterbildung und Inspiration und helfen der persönlichen Orientierung und inneren Verortung."

Als Beispiel dafür dient ihr die Ausstellung „Hannah Arendt und das 20. Jahrhundert“ in der Bundeskunsthalle, die seit Mitte Dezember 2020 der Öffentlichkeit verschlossen ist: „Es wäre so dringlich, sich mit dieser Philosophin und einer der bedeutendsten politischen Denkerinnen ihrer Epoche auseinanderzusetzen. Der Besuch dieser Ausstellung böte die große Chance, die virulenten und noch immer hochaktuellen Fragen ihrer Zeit zu erfahren und zu reflektieren. Man könne anhand ihrer Persönlichkeit und ihr als Vorbild versuchen, unsere komplexe Welt etwas besser zu verstehen“, so Eva Kraus.

Es ist wichtig, dem Museum ein interessiertes Publikum aktiv zu erhalten und dem Bedürfnis vieler zu entsprechen, wieder „analog“ an einem kulturellen Leben teilzunehmen – wenn auch zunächst im Einzelbesuch oder in kleinen Gruppen. „Viele spüren den Verlust des kulturellen Lebens und wollen wiederkommen. Viele europäische Länder haben die Museen und Ausstellungshäuser wieder geöffnet. Auch Deutschland – als Kulturnation – sollte diese Öffnungsperspektive anbieten.“

Kunst- und Ausstellungshalle
der Bundesrepublik Deutschland GmbH


Helmut-Kohl-Allee 4
53113 Bonn
T +49 228 9171-0
F +49 228 234154
www.bundeskunsthalle.de

Geschäftsführung
Dr. Eva-Christina Kraus
Patrick Schmeing

Vorsitzender des Kuratoriums
Ministerialdirektor
Dr. Günter Winands

HRB Nr. 5096
Amtsgericht Bonn
Umsatzsteuer ID Nr. DE811386971

Konto 3 177 177 00
Deutsche Bank Bonn
BLZ 380 700 59
IBAN DE03 3807 0059 0317 7177 00
BIC DEUT DE DK 380



Die Bundeskunsthalle hat die sicherheitstechnischen Anforderungen erprobt und bietet beste hygienische Voraussetzungen für eine Wiedereröffnung: große Ausstellungsräume und Empfangsbereiche sorgen für Abstand, ein geprüftes Hygienekonzept und ein leistungsstarkes Luftfiltersystem bieten Schutz vor Ansteckung.

„Der Ausstellungsbesuch ist eine sinnstiftende Alternative zum Spaziergang, zur digitalen Welt und zur häuslichen Isolation. Er ist sicher und bereichernd. Wir freuen uns auf Sie!“ resümiert Eva Kraus.

Pressesprecher

Sven Bergmann

T +49 228 9171-205

F +49 228 9171-211

bergmann@bundeskunsthalle.de